

## 4. Schlüssel

Böse Worte sind wie ein Schwertstich –  
Gute Worte sind wie ein Schlüssel



### Vorbereitungen/Material:

Schlüsselbund; einen großen gelben Schlüssel und viele kleine gelbe Schlüssel basteln (s. S. 37; Bastelvorlage auf **CD-ROM**); evtl. großes Messer (oder Schwert); szenisches Spiel für den Hauptteil einüben


Lieder: Hallo, hallo! Schön, dass du da bist (KG 180), Aufstehn, aufeinander zugehn (L 2), Da berühren sich Himmel und Erde (L 1), Kindermutmachlied (KG 150), Liebe ist nicht nur ein Wort (L 7)

- Ablauf:**
- Lied: Hallo, hallo! Schön, dass du da bist!
  - Begrüßung, Gebet
  - Einführung: L sucht ihren Schlüssel.
  - Lied: Aufstehn, aufeinander zugehn, Strophe 2–4
  - Hauptteil, Szenisches Spiel  
Jeweils eine Situation wird zweimal gespielt; das zweite Mal mit dem besonderen Schlüssel.
  - Lied: Da berühren sich Himmel und Erde
  - Evangelium: Aus den Sprichwörtern; es geht um gute und böse Worte
  - Ansprache: Böse Worte sind wie ein Schwertstich. Gute Worte sind wie ein Schlüssel zum Herz des anderen. Eine Tür und ein verschlossenes Herz öffnet man nicht mit Gewalt, sondern mit einem Schlüssel.
  - Lied: Kindermutmachlied
  - Fürbitten, Vaterunser
  - Hinweis: Danke fürs Schlüssel-Basteln, Hinweise auf Angebote der Gemeinde
  - Schlussgebet, Segen
  - Lied: Liebe ist nicht nur ein Wort
  - *Jedes Kind erhält einen gebastelten Schlüssel zum Umhängen.*

## **Vorbereitung**

Ein Schlüssel wird mindestens auf DIN-A4 (gelbes Papier) vergrößert, auf festes Papier aufgeklebt und ausgeschnitten.

Um jedem Kind am Ende einen gebastelten Schlüssel geben zu können, braucht man die tatkräftige Mithilfe einer WTG-Lehrerin und einer Klasse: Der Bogen mit den neun Schlüsseln wird in der erforderlichen Anzahl auf gelbes Papier kopiert und laminiert. Anschließend wird jeder Schlüssel ausgeschnitten und bekommt ein Bändchen zum Umhängen, z. B. aus braunem Baumwollgarn. – Das ist eine mühsame Arbeit, die unbedingt gewürdigt werden sollte!

 **Lied:** Hallo, hallo! Schön, dass du da bist!

## **Begrüßung**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern: Ich begrüße euch und Sie ganz herzlich zu unserem ökumenischen Gottesdienst am Schulanfang mit Frau Pfarrerin ... / Herrn Pfarrer ... von der ...-Kirche und mir von der ...-Kirche.

Wir sind hier zusammen gekommen, an einem besonderen Ort, einem Ort der Stille und des Gebets. Menschen kommen hierher, um mit Gott zu sprechen und in der Stille auf ihn zu hören.

Deshalb wollen auch wir still werden: Die Hände liegen entspannt auf den Beinen, die Nachbarn lasse ich in Ruhe. Wir sind in einem Raum, der uns vor dem Lärm der Umgebung schützt.

Ein neues Schuljahr hat begonnen, nach den langen, oft ereignisreichen Ferien. Für manche ist es hier neu, andere kennen sich schon gut aus. Manche sind nicht mehr an unserer Schule, sind auf einer anderen Schule oder weggezogen. Alle, die wir heute hier sind, gehen zusammen in ein neues Schuljahr.

Dafür wollen wir Gott um seine Begleitung bitten; und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

## **Gebet**

Lasst uns beten:

Guter Gott, wir kommen heute zu dir. Die Erinnerungen an die Ferien

und alles, was wir erlebt haben, sind noch ganz lebendig. Danke für die schönen Tage, danke für deinen Schutz und Segen.

Jetzt fängt wieder ein neues Schuljahr an. Wir – unsere Klasse und unsere Lehrerinnen – sehen einander fast jeden Tag. Wir werden zusammen lernen und arbeiten. Wir werden es manchmal miteinander schwer haben, aber hoffentlich wird es auch viel Freude und Spaß geben.

Lass uns den Weg durch dieses Schuljahr miteinander gehen im Vertrauen auf deine Liebe.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

### **Einführung**

Wo ist nur mein Schlüssel?

*L kramt in allen Taschen und sucht verzweifelt den Schlüsselbund ...*

Schlüssel sind so wichtig! Ich brauche ihn unbedingt!

*... findet ihn schließlich; er war seitlich abgelegt, zusammen mit dem großen gelben Schlüssel.*


Ah, da ist er! Klar, da hatte ich ihn hingelegt! Zum Glück hab ich ihn wieder!

*Zeigt die Schlüssel:*

Das ist der Schlüssel zum Klassenzimmer, zur Wohnungstür, fürs Radl ...

*Schließlich wird der gelbe Schlüssel gezeigt:*

Das ist ein ganz besonderer Schlüssel!

 **Lied:** Aufstehn, aufeinander zu gehn, Strophe 2–4

### **Hauptteil, Szenisches Spiel**

*Anmerkung für die Schulgottesdienste zum Schuljahresanfang: Die Zeit, um das Theater einzuüben, ist sehr knapp. Man muss gleich am ersten Schultag geeignete Schü der 4. Klasse ansprechen, die Rollen vergeben und den Text austeilen. Eine Doppelstunde zum Üben und eine Mikrofonprobe vor dem Gottesdienst müssen reichen. Die Textblätter sind in Reichweite – obwohl immer wieder Schü über sich hinauswachsen und in der kurzen Zeit ihren Text auswendig können!*

Mitwirkende:

8 Kinder, Erwachsener mit dem großen gelben Schlüssel

### **Szene 1**

*Kinder treffen sich am ersten Schultag, Kind 1 setzt sich zu Kind 2.*

Kind 1 (*freundlich*): Hallo, (Name)!

Kind 2 (*abweisend*): Hallo.

*Kind 1 steht wieder auf und geht weg.*

*Erwachsener gibt Kind 2 den großen gelben Schlüssel; die gleiche Szene noch einmal von vorn: Kinder treffen sich am ersten Schultag, Kind 1 setzt sich zu Kind 2.*

Kind 1 (*freundlich*): Hallo, (Name)!

Kind 2 (*freundlich*): Hallo! Schön, dass du da bist! Ich habe mich schon darauf gefreut, dich wiederzusehen! Wollen wir wieder zusammen sitzen, das würde ich gern!

*Sie bleiben kurz zusammen sitzen, lachen sich freundlich an.*

### **Szene 2**

*Kinder treffen sich, Kind 3 setzt sich zu Kind 4.*

Kind 3 (*traurig*): Ich habe heute verschlafen! Deshalb konnte ich nicht mehr frühstücken und mein Pausenbrot habe ich auch vergessen.

Kind 4: Das schadet dir gar nichts, wenn du mal etwas abnimmst.

*Erwachsener gibt Kind 4 den großen gelben Schlüssel; die gleiche Szene noch einmal von vorn: Kinder treffen sich, Kind 3 setzt sich zu Kind 4.*

Kind 3 (*traurig*): Ich habe heute verschlafen! Deshalb konnte ich nicht mehr frühstücken, und mein Pausenbrot habe ich auch vergessen.

Kind 4: Das tut mir leid für dich! Du kannst von meinem Pausenbrot etwas ab haben!

### **Szene 3**

*Kinder treffen sich, Kind 5 setzt sich zu Kind 6.*

Kind 5 (*verzweifelt*): Ach, Mathe kapier ich einfach nicht. Ich habe solche Angst vor der nächsten Probe!

Kind 6: Na ja, du bist und bleibst halt blöd.

*Erwachsener gibt dem Kind 6 den großen gelben Schlüssel; die gleiche Szene noch einmal von vorn: Kinder treffen sich, Kind 5 setzt sich zu Kind 6.*

Kind 5 (*verzweifelt*): Ach, Mathe kapier' ich einfach nicht. Ich habe solche Angst vor der nächsten Probe!

Kind 6: Soll ich dir helfen? Komm doch heute Nachmittag zu mir, dann kann ich es dir vielleicht erklären!

#### **Szene 4**

*Kinder treffen sich, Kind 7 setzt sich zu Kind 8.*

Kind 7 (*genervt*): Heute kann ich nicht zum Fußballtraining kommen. Ich muss auf meinen kleinen Bruder aufpassen!

Kind 8: Hab ich ein Glück, dass ich keine Geschwister habe!

*Erwachsener gibt dem Kind 8 den großen gelben Schlüssel; die gleiche Szene noch einmal von vorn: Kinder treffen sich, Kind 7 setzt sich zu Kind 8.*

Kind 7 (*genervt*): Heute kann ich nicht zum Fußballtraining kommen. Ich muss auf meinen kleinen Bruder aufpassen!

Kind 8: Ich finde es toll, dass du das tust! Weißt du was? Nach dem Training komme ich bei dir vorbei, und dann kicken wir noch ein bisschen bei euch im Hof!

*Sie trennen sich gut gelaunt.*

 **Lied:** Da berühren sich Himmel und Erde

#### **Evangelium**

Das Buch der Sprichwörter ist ein Teil des Alten Testaments; die Sprichwörter wurden vor ungefähr 3000 Jahren zur Zeit von König Salomo gesammelt. In diesem Buch finden sich viele Lebensweisheiten, unter anderem die folgenden:

Wie gut ist ein gutes Wort zur rechten Zeit.

Ja, gute Worte sind süß wie Honig. Sie können einen Menschen heilen.

Das Gerede von manchen Leuten aber schmerzt wie ein Schwertstich. Die Worte von klugen Menschen machen heil.

(Sprichwörter 15,23; 16,24; 12,18)

## **Ansprache**

*Anmerkung: Auch diese Ansprache erzählt von persönlichen Erfahrungen und muss abgeändert werden. Bitte ersetzen Sie die entsprechende Passage durch ein eigenes Erlebnis.*

*L hat zur Veranschaulichung ein großes Messer oder Schwert dabei.*

Das Gerede von manchen Leuten schmerzt wie ein Schwertstich.

*L sticht mit dem Messer in die Luft.*

Egal, ob Lehrer oder Schüler, Kind oder Erwachsener: Jeder von uns kennt das und hat selbst schon so etwas erlebt. Worte können sehr weh tun und verletzen. Wir haben solche Beispiele gerade gesehen: „Das schadet dir gar nichts, wenn du mal etwas abnimmst.“ – „Du bist und bleibst halt blöd.“ – Wenn das jemand zu mir sagt, tut das sehr weh, innen drin.

*L sticht mit dem Messer in die Luft.*

Das trifft einen mitten ins Herz, wie ein Stich mit dem Schwert oder einem Messer. Böse Worte können so verletzend sein! Und wenn man immer wieder solche Gemeinheiten hört, dann verschließt man sich. Dann macht man zu. Das ist wie eine unsichtbare Tür, die im Inneren verschlossen wird. Eine Tür, die das Herz beschützt. Da soll keiner mehr herankommen. Dann tut's auch nicht mehr weh. Doch diese Verschlossenheit ist kein schönes Gefühl. Sie hat mit Angst zu tun. Zufrieden und glücklich ist man da nicht.

Ich zum Beispiel hatte immer schon eine lange Nase, auch als Kind. Ein paar Kinder haben mich ausgelacht und „Pinocchio“ gerufen. Das hat mir sehr wehgetan. Wie ein Schwertstich war das jedes Mal. Ich habe mich verschlossen.

Da hat es gute Freunde gebraucht, die einen Schlüssel zu mir gefunden haben, um die verschlossene Tür wieder aufzusperren. So ein Schlüssel waren gute Worte: „Hey, so lang ist deine Nase auch wieder nicht.“ – „Na und, ist doch egal, so bleibst du einem wenigstens im Gedächtnis.“ Wie es im Buch der Sprichwörter heißt: Solche lustigen, liebevollen, ermutigenden Worte haben mich geheilt. Weil mir viele gut zugeredet haben, habe ich heute kein Problem mehr mit meiner Nase. Im Gegenteil, ich finde sie cool.

Ich denke, jeder von uns kennt das: Blöd angedredet zu werden tut weh; dann verschließen wir uns und werden hart. Gute Worte heilen uns, helfen uns. Die lässt man sich auf der Zunge zergehen wie süßen Honig.

Wenn eine Tür verschlossen ist, hilft kein Schimpfen und keine Gewalt. Stell dir vor, du würdest eine verschlossene Tür anschreien ... eine komische Idee, nicht wahr? Du kannst schimpfen, so lange du willst, du kannst schlagen und treten – Die Tür wird sich nicht öffnen! Beschaffe dir lieber den Schlüssel, dann kannst du sie aufsperrn und es geht ganz leicht.

Nun mache dir klar, dass dasselbe für das verschlossene Herz eines Menschen gilt: Du kannst ihn anschreien, schimpfen, so lange du willst, du kannst schlagen und treten – So wirst du sein Herz nicht öffnen. – Suche den Schlüssel, mit dem es leicht geht: Probiere es mit guten Worten! Hast du beim Theater gespürt, wie das Herz sich öffnet mit freundlichen Worten?

Weißt du, was ich mir für dieses Schuljahr wünsche? Ich wünsche mir, dass ich, dass du, dass wir es schaffen, das Schwert der bösen Worte immer wieder einmal wegzulegen. Dass es uns gelingt, andere nicht durch gemeine, unüberlegte Worte zu verletzen. Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, den Schlüssel zueinander zu finden. Durch ein gutes Wort zur rechten Zeit.

Damit wir immer wieder daran denken, bekommt nach dem Gottesdienst jeder am Ausgang so einen Schlüssel. Steck ihn in dein Federmäppchen, häng ihn dir um ... wie du magst. Wenn du ihn siehst, dann denke daran: Böse Worte sind wie ein Schwertstich. Gute Worte sind wie ein Schlüssel.

 **Lied:** Kindermutmachlied

## **Fürbitten**

Nach jeder Bitte antworten alle: Herr, erhöre uns!

L: Lieber Gott, manchmal ist es schwer, den Schlüssel zu finden, der uns Zugang zueinander verschafft.

Bitte hilf uns bei der Suche nach diesem Schlüssel zum Herz des anderen.

Wir möchten alle in unser Gebet einschließen, mit denen wir in diesem Schuljahr zusammen leben und lernen.

Schü 1: Wir bitten für die Kinder, die neu in unsere Schule gekommen sind: Ein Schlüssel heißt: Komm, spiel mit mir!

Hilf, dass wir nicht andere ausschließen!

Schü 2: Wir bitten für alle Kinder: Ein Schlüssel heißt: Ich helfe dir!  
Hilf, dass wir freundlich miteinander umgehen!

Schü 3: Wir bitten für alle, die Streit haben: Ein Schlüssel heißt: Entschuldigung! Hilf, dass wir uns wieder versöhnen können!

Schü 4: Wir bitten für die Kinder, die Mühe mit dem Lernen haben.  
Ein Schlüssel heißt: Dafür kannst du bestimmt etwas anderes sehr gut! Hilf, dass wir nicht Kinder mit schlechten Noten ablehnen.

Schü 5: Wir bitten für unsere Eltern, die vielleicht manchmal Sorgen haben. Ein Schlüssel heißt: Danke! Danke für alles, was du für mich tust. Hilf, dass wir unseren Eltern Freude machen!

L: Ich bitte für uns Erwachsene, dass wir niemals die Suche aufgeben: Die Suche nach dem Schlüssel zum Herzen der Kinder. Gib uns Geduld und Einfühlungsvermögen, um jedem Kind gerecht zu werden. Manchmal sind die Probleme groß. Immer ist die Zeit knapp.

Und trotzdem: Es gibt einen Generalschlüssel, der sperrt fast immer auf. Dieser besondere Schlüssel heißt: liebevolle Anerkennung. Hilf, dass wir das nicht vergessen. All unsere Bitten sind vereint in dem Gebet, das uns Jesus gelehrt hat. Lasst uns miteinander beten:

Vaterunser

Hinweis: Wir danken herzlich Frau G. und der Klasse ..., die die Schlüssel für uns angefertigt haben!

## **Hinweise auf Angebote der Gemeinde**

### **Schlussgebet, Segen**

Wir wollen euch nun Gottes Segen geben,  
für den heutigen Tag und für das neue Schuljahr:

Der Herr segne dein Hören,

dass du das Lob und die Anerkennung hörst, die du bekommst  
und auch das Verstummen eines traurigen Mitschülers.


Der Herr segne dein Sehen,

dass du siehst, wie reich beschenkt du bist,  
von Gott geliebt und mit vielen Fähigkeiten begabt,  
damit deine Augen auch die Hilfsbedürftigkeit  
eines Mitschülers sehen.

Der Herr segne dein Handeln,  
schenke dir die Kraft zum Spielen und Lernen  
und dass du dich einsetzt für andere,  
die deine Hilfe brauchen.

Der Herr segne dein Reden,  
dass du anderen Menschen durch deine Worte hilfst,  
zu ihnen höflich und freundlich bist.

So segne dich der dreieinige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

 **Lied:** Liebe ist nicht nur ein Wort

*Jedes Kind erhält einen gebastelten Schlüssel zum Umhängen.*